

STIFTUNG DENKMAL
FÜR DIE ERMORDETEN JUDEN EUROPAS
FOUNDATION MEMORIAL
TO THE MURDERED JEWS OF EUROPE



**Stiftung Denkmal
für die ermordeten Juden Europas**

Geschäftsstelle

Georgenstraße 23, 10117 Berlin

www.stiftung-denkmal.de

Presse · Press

Tel. +49 (0)30 26 39 43 – 26

presse@stiftung-denkmal.de

Besucherservice · Visitors' Service

Mo – Do: 10 – 16 Uhr, Fr: 10 – 13 Uhr

Tel. +49 (0)30 26 39 43 – 36

besucherservice@stiftung-denkmal.de

Internetangebote · Websites

- ▶ stiftung-denkmal.de
- ▶ orte-der-erinnerung.de
- ▶ sprechentrotz allem.de
- ▶ memorialmuseums.org
- ▶ t4-denkmal.de
- ▶ deutschpolnischeshaus.de
- ▶ die-verleugneten.de
- ▶ biographien-verfolgter-zeugen-jehovas.de
- ▶ verfolgung-von-jugendlichen-im-ns.de

Die Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas ist eine Stiftung, die aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestags vom 25. Juni 1999 gegründet wurde. Sie betreut die Denkmäler für die ermordeten Juden Europas, für die im Nationalsozialismus ermordeten Sinti und Roma Europas, für die im Nationalsozialismus verfolgten Homosexuellen, das Mahnmal für die im Nationalsozialismus verfolgten und ermordeten Zeugen Jehovas wie auch den Gedenk- und Informationsort für die Opfer der nationalsozialistischen »Euthanasie«-Morde.

Ihr gesetzlicher Auftrag beinhaltet, dazu beizutragen, »die Erinnerung an alle Opfer des Nationalsozialismus wachzuhalten und ihre Würdigung in geeigneter Weise sicherzustellen«. Die Stiftung konzipiert Sonderausstellungen und führt Gesprächsabende mit Überlebenden, Lesungen, Vortrags- und Seminarveranstaltungen durch und erstellt begleitende Publikationen.

FOUNDATION FOR THE MEMORIAL TO THE MURDERED JEWS OF EUROPE

The foundation was established following a resolution passed by the German Bundestag dated 25 June 1999. It is responsible for the memorials to the murdered Jews of Europe, to the Sinti and Roma of Europe murdered under National Socialism, to the Homosexuals persecuted under National Socialism, to the Jehovah's Witnesses persecuted and murdered under National Socialism, as well as the Memorial and Information Point for the Victims of the National Socialist »Euthanasia« Murders.

In accordance with its legal mandate, the foundation is also obliged to contribute to »ensuring that the memory of all victims of National Socialism is preserved and honoured in an appropriate manner«. The foundation organises special exhibitions and hosts discussion evenings with survivors, readings, lectures and seminars, and produces accompanying publications.

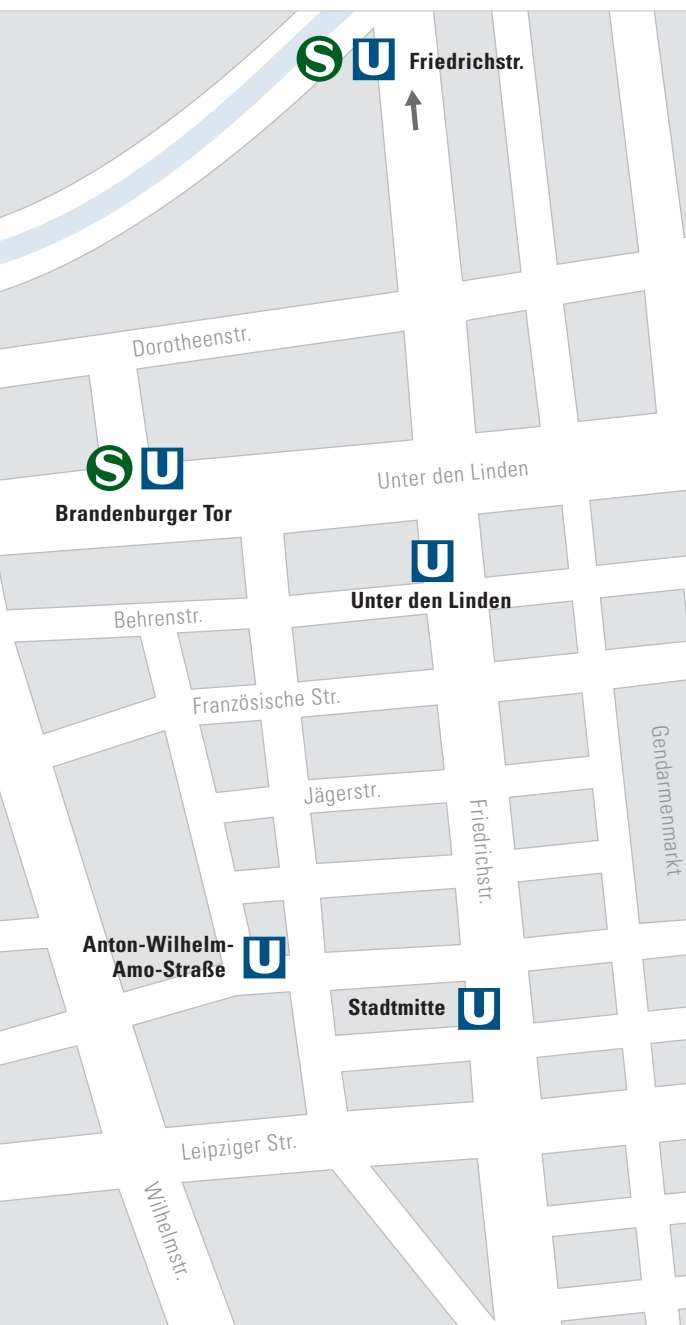
STIFTUNG DENKMAL FÜR DIE ERMORDETEN JUDEN EUROPAS

LAGEPLAN · OVERVIEW OF SITES





Stiftung
Denkmal für die
ermordeten Juden
Europas

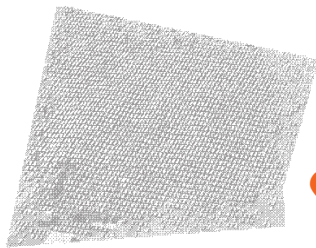


DENKMAL FÜR DIE ERMORDETEN JUDEN EUROPAS

DAS STELENFELD

Das Denkmal für die ermordeten Juden Europas im Zentrum Berlins ist die zentrale deutsche Gedenkstätte für die bis zu sechs Millionen jüdischen Opfer des Nationalsozialismus. Es geht auf eine bürgerschaftliche Initiative um die Publizistin Lea Rosh und den Historiker Eberhard Jäckel Ende der 1980er Jahre zurück. Am 25. Juni 1999 fasste der Deutsche Bundestag den Beschluss für den Bau nach dem Entwurf des Architekten Peter Eisenman.

Das Denkmal besteht aus dem 19.000 qm großen Stelenfeld mit über 2.700 Betonquadern und dem darunter gelegenen Ort der Information, gestaltet durch Dagmar von Wilcken. Das Denkmal wurde am 12. Mai 2005 der Öffentlichkeit übergeben.



Cora-Berliner-Straße 1, 10117 Berlin

Stelenfeld täglich 24 h zugänglich

Field of Stelae accessible 24 hours a day



Ort der Information (Eintritt frei)

Öffnungszeiten: Di – So 10 – 18 Uhr

(letzter Einlass 17.15 Uhr)

Schließtage: 24. bis 26. Dez.



Information Centre (free entry)

Opening hours: Tue – Sun 10 am – 6 pm

(last admission 5.15 pm)

Closed: 24–26 December



FIELD OF STELAE

The Memorial to the Murdered Jews of Europe in the centre of Berlin is Germany's main memorial to the up to six million Jewish victims of National Socialism. It originated from a citizens' initiative led by the journalist Lea Rosh and the historian Eberhard Jäckel in the late 1980s. On 25 June 1999, the German Bundestag passed a resolution authorising its construction based on the design by architect Peter Eisenman.

The memorial consists of a 19,000 square metre field of stelae comprising over 2,700 concrete blocks and the Information Centre located beneath it, designed by Dagmar von Wilcken. The memorial was opened to the public on 12 May 2005.

DENKMAL FÜR DIE ERMORDETEN JUDEN EUROPAS

DER ORT DER INFORMATION

Die Ausstellung im Ort der Information dokumentiert anhand von persönlichen Schicksalen die Dimension der Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden.

Auftakt · Die Ausstellung beginnt mit einer Übersicht der nationalsozialistischen Terrorpolitik von 1933 bis 1945. Sechs großformatige Portraits stehen für die etwa sechs Millionen Opfer.

Raum der Dimensionen · Den Mittelpunkt bilden Tagebucheinträge, Briefe und letzte Notizen, die während der Verfolgung entstanden sind. An den Wänden sind die Opferzahlen für die betroffenen europäischen Länder in den Grenzen von 1937 zu lesen.

Raum der Familien · Anhand von 15 Familien werden jüdische Lebenswelten dargestellt. Fotos und persönliche Dokumente berichten von der Vertreibung und Ermordung dieser Menschen.

Raum der Namen · Hier sind Kurzbiographien ermordeter und verschollener Juden aus ganz Europa zu hören. Dank dem Förderkreis Denkmal für die ermordeten Juden Europas e.V. wird der Raum stetig erweitert.

Raum der Orte · In diesem Raum wird der Holocaust in seiner ganzen geografischen Dimension dargestellt.

Ausklang · An Terminals haben Sie Zugang zu Orten der Erinnerung in ganz Europa, zu Interviews mit Holocaustüberlebenden und biographischen Kurzfilmen.



INFORMATION CENTRE · The exhibition uses personal stories to illustrate the scale of the persecution and murder of European Jews.

Introduction · The exhibition begins with an overview of the Nazi regime's policy of terror from 1933 to 1945. Six large-format portraits represent the approximately six million victims.

Room of Dimensions · Diary entries, letters and final notes written during the persecution are at the focus of this room. Displayed on the walls are the number of victims in the affected European countries within their 1937 borders.

Room of Families · Jewish ways of life are depicted through the stories of 15 families. Photographs and personal documents tell the story of their expulsion and murder of these people.

Room of Names · Here, visitors can hear brief biographies of murdered and missing Jews from across Europe. Thanks to the Förderkreis Denkmal für die ermordeten Juden Europas e. V. (Friends of the Memorial to the Murdered Jews of Europe), the room is constantly being expanded.

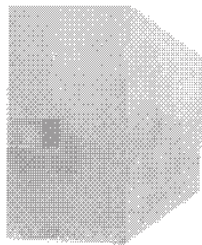
Room of Sites · This room depicts the Holocaust in its full geographical extent.

Closing · At the terminals, you can access places of remembrance across Europe, interviews with Holocaust survivors and short biographical films.

DENKMAL FÜR DIE IM NATIONALSOZIALISMUS VERFOLGTEN HOMOSEXUELLEN

Das Denkmal wurde auf Beschluss des Deutschen Bundestages errichtet und am 27. Mai 2008 der Öffentlichkeit übergeben. Es ist nach einem Entwurf von Michael Elmgreen und Ingar Dragset entstanden. Initiatoren waren die Initiative »Der homosexuellen NS-Opfer gedenken« sowie der Lesben- und Schwulenverband in Deutschland (LSVD). Das Denkmal soll die homosexuellen Opfer des Nationalsozialismus ehren und zugleich »ein beständiges Zeichen gegen Intoleranz, Feindseligkeit und Ausgrenzung gegenüber Schwulen und Lesben setzen«.

Der Entwurf des Kunstwerks greift die Form der Stelen des Holocaust-Denkmals auf. An einer Seite der geneigten Stele ist in einem Fenster ein Film zu sehen. Die dynamische Konzeption des Denkmals sieht vor, ihn in Abständen auszutauschen.



Tiergarten, Ebertstraße,
10117 Berlin, gegenüber dem
Holocaust-Denkmal



Denkmal täglich 24 h zugänglich
Memorial accessible 24 hours a day



MEMORIAL TO THE HOMOSEXUALS PERSECUTED UNDER THE NATIONAL SOCIALIST REGIME

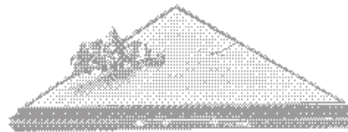
The memorial was erected following a resolution by the German Bundestag and unveiled to the public on 27 May 2008. It was designed by Michael Elmgreen and Ingar Dragset. The project was initiated by the 'Commemorating Homosexual Victims of National Socialism' initiative and the Lesbian and Gay Federation in Germany (LSVD). The memorial is intended to honour the homosexual victims of National Socialism and, at the same time, 'to serve as a lasting symbol against intolerance, hostility and exclusion towards gay men and lesbians'.

The design of the artwork draws on the form of the stelae at the Holocaust Memorial. On one side of the sloping stele, a film can be seen in a window. The dynamic design of the memorial provides for the film to be changed at regular intervals.

DENKMAL FÜR DIE IM NATIONALSOZIALISMUS ERMORDETEN SINTI UND ROMA EUROPAS

Das Denkmal für die im Nationalsozialismus ermordeten Sinti und Roma Europas wurde von dem israelischen Künstler Dani Karavan entworfen und am 24. Oktober 2012 der Öffentlichkeit übergeben. Es besteht aus einer Wasserfläche mit einem versenkbaren, dreieckigen Granitsockel, auf dem täglich eine frische Blume liegt. Am Rand des Beckens befindet sich das Gedicht »Auschwitz« von Santino Spinelli. Auf Steinplatten rings um das Wasser sind Namen von Orten des Völkermordes zu lesen. Das Denkmal wird durch einen Geigenton, dem Stück »Mare Manuschenge« von Romeo Franz, umrahmt.

Im Zentrum der im Oktober 2022 ergänzten Freiluftausstellung stehen die Biografien von neun verfolgten oder ermordeten Roma und Sinti aus verschiedenen Ländern. Daneben stellt die Ausstellung die europäische Dimension des Völkermords dar, erzählt Geschichten des Widerstands und bildet den mühsamen Einsatz der Bürgerrechtsbewegungen um Anerkennung ab. Auf Medienstationen werden animierte Kurzfilme zu den neun Biografien gezeigt.



Tiergarten, Simsonweg,
10117 Berlin, zwischen Reichstag
und Brandenburger Tor



Denkmal täglich 24 h zugänglich
Memorial accessible 24 hours a day



MEMORIAL TO THE SINTI AND ROMA OF EUROPE MURDERED UNDER THE NATIONAL SOCIALIST REGIME

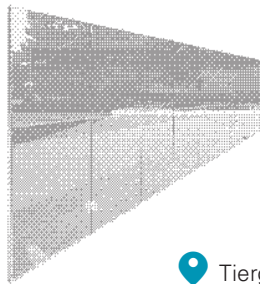
The Memorial to the Sinti and Roma of Europe murdered under Nazism was designed by the Israeli artist Dani Karavan and unveiled to the public on 24 October 2012. It consists of a pool of water with a retractable, triangular granite base, on which a fresh flower is placed every day. The poem ›Auschwitz‹ by Santino Spinelli is inscribed on the edge of the pool. The names of places where the genocide took place are engraved on stone slabs surrounding the water. The memorial is accompanied by the sound of a violin playing the piece ›Mare Manuschenge‹ by Romeo Franz.

At the heart of the open-air exhibition, which was added in October 2022, are the biographies of nine persecuted or murdered Roma and Sinti from various European backgrounds. In addition, the exhibition highlights the European dimension of the genocide, recounts stories of resistance and depicts the arduous struggles of civil rights movements to achieve recognition. Short animated films supplementing the nine biographies are shown at multimedia stations.

GEDENK- UND INFORMATIONSORT FÜR DIE OPFER DER NATIONALSOZIALISTISCHEN »EUTHANASIE«-MORDE

Im November 2011 beschloss der Deutsche Bundestag, einen »Gedenkort für die Opfer der NS-»Euthanasie«-Morde« am historischen Ort der Planungszentrale, in der Tiergartenstraße 4, zu errichten.

Der Siegerentwurf der Architektin Ursula Wilms, des Künstlers Nikolaus Koliusis und des Landschaftsarchitekten Heinz W. Hallmann umfasst eine transparente blaue 24 Meter lange Glaswand, die auf einer zur Mitte leicht geneigten dunklen Fläche aus anthrazitgefärbtem Betonbelag verläuft. Das Denkmal wurde am 2. September 2014 feierlich der Öffentlichkeit übergeben. Eine begleitende Freiluftausstellung informiert über einzelne Opfer und die Geschichte der nationalsozialistischen »Euthanasie«-Morde mit ihren Auswirkungen bis in die Gegenwart hinein.



Tiergartenstraße 4, 10785 Berlin



Gedenkort täglich 24 h zugänglich

Memorial site accessible 24 hours a day



MEMORIAL AND INFORMATION POINT FOR THE VICTIMS OF NATIONAL SOCIALIST »EUTHANASIA« KILLINGS

In November 2011, the German Bundestag decided to erect a »memorial to the victims of the Nazi »euthanasia« murders« at the historic site of the planning and coordination office, at Tiergartenstraße 4.

The winning design by architect Ursula Wilms, artist Nikolaus Koliusis and landscape architect Heinz W. Hallmann comprises a transparent blue glass wall, 24 metres long, which runs along a dark surface of anthracite-coloured concrete that slopes slightly towards the centre. The memorial was officially unveiled to the public on 2 September 2014. An accompanying open-air exhibition provides information on the history of the Nazi »euthanasia« murders and their repercussions right up to the present day.

MAHNMAL FÜR DIE IM NATIONALSOZIALISMUS VERFOLGTEN UND ERMORDETEN ZEUGEN JEHOVAS

Die schlichte Bronzeskulptur im Berliner Tiergarten in der Nähe des Goldfischteichs entstand nach einem Entwurf von Matthias Leeck. Sie wird durch eine Tafel mit Informationen über die Verfolgung der Zeugen Jehovas ergänzt. Unweit dieses Ortes wurden im Sommer 1936 Zeugen Jehovas während eines geheimen Treffens von der Gestapo verhaftet.

Die christliche Glaubensgemeinschaft der Zeugen Jehovas, die sich auch Ernste Bibelforscher nannte, wurde ab 1933 im Deutschen Reich und ab 1938 auch im nationalsozialistisch beherrschten Europa systematisch verfolgt. Die Errichtung des Mahnmals erfolgte aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages vom 22. Juni 2023. Das Mahnmal wurde am 24. Juni 2026 mit einem Festakt der Öffentlichkeit übergeben.



Großer Tiergarten in der Nähe
des Goldfischteichs, 10117 Berlin



Mahnmal täglich 24 h zugänglich
Memorial accessible 24 hours a day



MEMORIAL TO THE JEHOVAH'S WITNESSES PERSECUTED AND MURDERED UNDER THE NATIONAL SOCIALIST REGIME

The simple bronze sculpture in Berlin's Tiergarten, near the Goldfischteich, was created based on a design by Matthias Leeck. It is accompanied by a plaque providing information about the persecution of Jehovah's Witnesses. It was not far from this spot in the Tiergarten that Jehovah's Witnesses were arrested by the Gestapo during a secret meeting in the summer of 1936.

The Christian religious community of Jehovah's Witnesses, which also considered itself as Bible Students, was systematically persecuted in Germany after 1933 and in Nazi-controlled Europe from 1938 onwards. The memorial was erected following a resolution passed by the German Bundestag on 22 June 2023. The memorial was unveiled to the public on 24 June 2026 at a ceremony.

WANDERAUSSTELLUNG

›Was damals Recht war ...‹ –

Soldaten und Zivilisten vor Gerichten der Wehrmacht

Die Ausstellung informiert über Unrecht und Willkür der NS-Militärjustiz und dient der Rehabilitierung der Opfer. Insgesamt wurden ca. 22.000 Menschen aufgrund von Todesurteilen der Wehrmachtgerichte hingerichtet, starben in Lagern oder in Strafeinheiten.

Im Zentrum der Präsentation stehen Fallgeschichten, bei denen es nicht nur um Personen geht, die als Deserteure abgeurteilt wurden, sondern auch um sogenannte Wehrkraftzersetzer und Volksschädlinge. Darüber hinaus werden Biografien von Angehörigen des Widerstandes in besetzten europäischen Ländern dargestellt.

Diese Wanderausstellung wurde von der Stiftung Denkmal in Kooperation mit der Stiftung Sächsische Gedenkstätten, der Gedenkstätte Deutscher Widerstand und der Bundesvereinigung Opfer der NS-Militärjustiz e.V. erarbeitet. Zu sehen war die Ausstellung erstmalig 2007 in Berlin. Sie wurde bereits an über 50 Stationen in Deutschland, Österreich, Luxemburg und Belgien gezeigt.



TRAVELLING EXHIBITION

»What was right back then ...« – Soldiers and civilians before Wehrmacht courts

The exhibition provides information about the injustice and arbitrariness of the Nazi military justice system and aims to rehabilitate the victims. In total, around 22,000 people were executed following death sentences handed down by Wehrmacht courts, or died in camps or in penal units.

The presentation focuses on case studies involving not only individuals who were convicted as deserters, but also so-called »subverters of military morale« and »public enemies«. It also features biographies of members of the resistance in occupied European countries.

This travelling exhibition was developed by the foundation in cooperation with the Saxon Memorial Foundation, the German Resistance Memorial Center and the Federal Association of Victims of Nazi Military Justice e. V.. The exhibition was first shown in Berlin in 2007. It has already been shown at over 50 venues in Germany, Austria, Luxembourg and Belgium.

WANDERAUSSTELLUNG

Die Verleugneten. Opfer des Nationalsozialismus 1933 – 1945 – heute

Die Ausstellung erinnert an Menschen, die im Nationalsozialismus als »Asoziale« und »Berufsverbrecher« verfolgt wurden. Zwischen 1933 und 1945 griffen Behörden und Polizei gesellschaftliche Vorurteile auf. Sie kontrollierten, drangsalierten und beraubten Zehntausende ihrer Freiheit. Viele wurden ermordet. Die Bundesrepublik, die DDR und Österreich verweigern den Betroffenen eine Entschädigung. Ihre Unrechtserfahrungen werden verleugnet.

Im Februar 2020 entschied der Deutsche Bundestag: »Niemand saß zu Recht in einem Konzentrationslager, auch die als ›Asoziale‹ und ›Berufsverbrecher‹ Verfolgten waren Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft«. Im Zuge dieses Beschlusses beauftragte das Parlament die Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas und die KZ-Gedenkstätte Flossenbürg mit der Erstellung einer Ausstellung. Sie wurde 2024 zum ersten Mal in Berlin gezeigt.

www.die-verleugneten.de



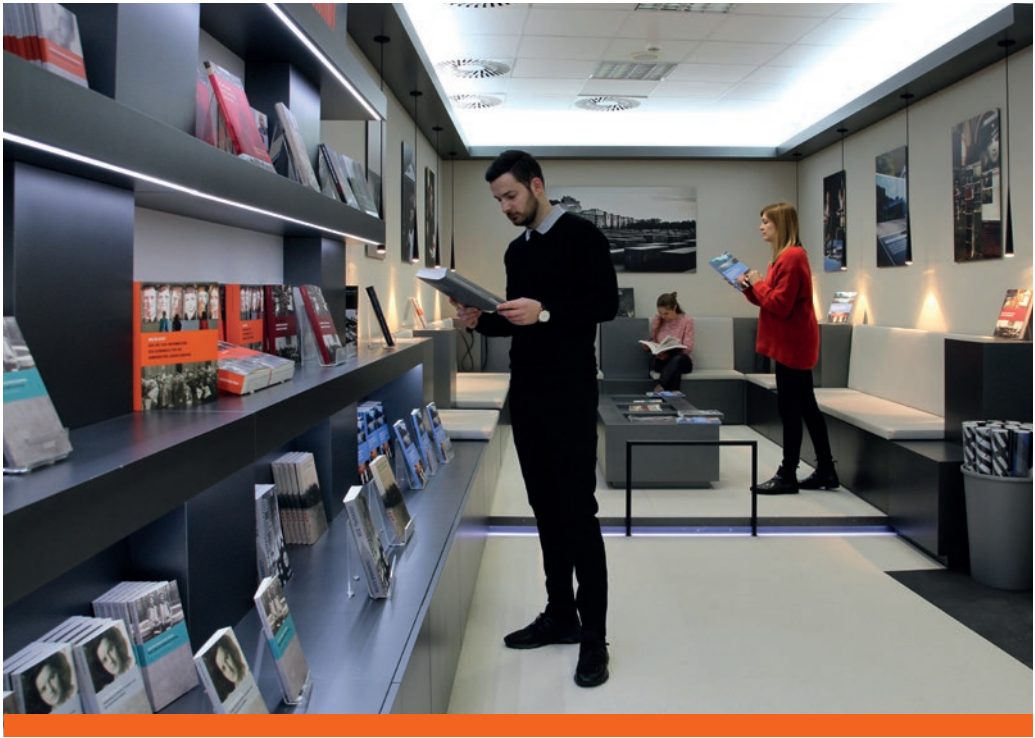
TRAVELLING EXHIBITION

The Disavowed. Victims of National Socialism 1933 – 1945 – Today

The exhibition commemorates people who were persecuted under National Socialism as ›asocials‹ and ›professional criminals‹. Their experiences are at the heart of the exhibition. Between 1933 and 1945, the authorities and the police exploited societal prejudices. They monitored, harassed and deprived tens of thousands of their freedom. Many were murdered. The Federal Republic of Germany, the GDR and Austria refuse to compensate those affected. Their experiences of injustice are denied.

In February 2020 the German parliament declared: ›No one was rightly interned in a concentration camp, those persecuted as ›asocials‹ and ›career criminals‹ were also victims of National Socialist tyranny.‹ Following this resolution, the parliament commissioned the Foundation Memorial to the Murdered Jews of Europe and the Flossenbürg Concentration Camp Memorial to develop an exhibition. It was first shown in Berlin in 2024.

www.die-verleugneten.de/en



BÜCHER ZUM THEMA · BOOKS ON THE SUBJECT



Eine Übersicht aller Publikationen finden Sie auf unserer Webseite sowie im Buchladen im Ort der Information. Einfach QR-Code scannen, Titel auswählen und unter buchbestellung@stiftung-denkmal.de bestellen.



An overview of all publications can be found on our website and at the bookshop in the Information Centre. Simply scan the QR code, select a title and place your order via buchbestellung@stiftung-denkmal.de.

www.stiftung-denkmal.de/publikationen/
www.stiftung-denkmal.de/en



Bildnachweise · Picture Credits

Cover-Illustration + Design:

buschfeld.com – graphic and interface design

Abbildungen: © Stiftung Denkmal,

Photos: Marko Priske

Übersicht der von der Stiftung betreuten Gedenkort

Overview of memorial sites under the guidance of the foundation

-  Denkmal für die ermordeten Juden Europas mit Ort der Information
Memorial to the Murdered Jews of Europe with Information Centre
-  Denkmal für die im Nationalsozialismus verfolgten Homosexuellen
Memorial to the Homosexuals persecuted under the National Socialist Regime
-  Denkmal für die im Nationalsozialismus ermordeten Sinti und Roma Europas
Memorial to the Sinti and Roma of Europe murdered under the National Socialist Regime
-  Gedenk- und Informationsort für die Opfer der nationalsozialistischen »Euthanasie«-Morde
Memorial and Information Point for the Victims of National Socialist »Euthanasia« Killings
-  Mahnmal für die im Nationalsozialismus verfolgten und ermordeten Zeugen Jehovas
Memorial to the Jehovah's Witnesses persecuted and murdered under the National Socialist Regime